

Auch den Friedhof wieder nutzen

Stavenower bildeten Arbeitsgruppe für die Dorferneuerung

BEATE KOPF

STAVENOW ■ In weniger als einer Stunde hatten sich am Freitagabend in Stavenow (Amt Karstädt) acht Freiwillige gefunden, die im Laufe des nächsten Jahres Projekte für die Dorferneuerung zusammen tragen und sich um das Gesamtensemble des Karstädter Ortsteiles bemühen wollen. Stavenow hatte den Zuschlag für das Dorferneuerungsprogramm vom Amt für Flurneuordnung und ländliche Entwicklung in Neuruppin bekommen.

Bürgermeister Jürgen Ditten und der Perleberger Architekt

Matthias Wieck erklärten den rund 30 interessierten Stavenowern, die sich im Turmzimmer der alten Burg versammelt hatten, worum es sich bei dem Programm dreht. „Sinn und Zweck ist, den ländlichen Charakter zu erhalten“, erklärte Wieck. Niemand müsse aber fürchten, dass er zu etwas gezwungen werde, was er nicht wolle, beruhigte Wieck.

Gefördert werden neben gemeindlichen Projekten über die Dorferneuerung auch die Sanierung historischer Wohngebäude. Das sei auch für die Bürger eine Chance, in den Genuss der Förderung zu kommen, meinte Ditten. „Die Pro-

jekte werden zu 50, 70 und in seltenen Fällen sogar bis zu 90 Prozent gefördert“, so der Bürgermeister.

Um die detaillierten Projekte zusammen zu tragen und den Kontakt zum Amt in Neuruppin und zum Architekten zu halten, bildeten die Stavenower die Arbeitsgruppe, der jetzt acht Personen angehören. „Wir machen gemeinsam zunächst eine Bestandsaufnahme“, kündigte Wieck an. Mit den Unterlagen könnten dann Projekte ausgearbeitet werden, mit denen etwa die Infrastruktur verbessert oder öffentliche Einrichtungen geschaffen werden. „Zum Beispiel ein

Clubraum“, erläuterte der Architekt. Auf der Grundlage dieser Unterlagen könnte Stavenow bereits im nächsten Jahr mit den ersten Maßnahmen beginnen. Erste Vorstellungen gehen dahin, dass der Friedhof, der eigentlich nie stillgelegt war, künftig wieder genutzt wird. Der baufällige Zustand der Kirchenruine hatte dies unmöglich gemacht.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe machen zunächst einmal einen Ausflug: Sie informieren sich in 14 Tagen in einem Lehrgang am Seddiner See bei Potsdam über alle Fördermodalitäten der Dorferneuerung.